



10

Russland, Russland, Russland ist ein schönes Land...

Doch was erwartet einen dort eigentlich, wie bestreitet man das normale Alltagsleben, kann man mit dem Handy einfach nach Deutschland telefonieren und auch mal Leitungswasser trinken? Fragen die jeden Reisenden interessieren und auch im Vorfeld einer deutsch-russischen Jugendbegegnung zu klären sind.

Wer, wo, was:

Tipps für Russland

Auf nach Russland!

Abgeschnitten von der Welt?

Euer leibliches Wohl

Die Tücken des Alltags

Was macht einen Russlandbesuch so besonders?

Auf nach Russland!

Zur Planung der Reise sowie der Besichtigungen einzelner Städte kann man den „Lonely Planet“, aber auch Reiseführer aus der Reihe „Trescher Reisen“ sowie für Moskau oder St. Petersburg die Bücher aus den Reihen „Reise Know How“ oder „Vis-a-Vis“ empfehlen. Auch im Internet findet ihr viele hilfreiche Seiten zur Reiseplanung, z. B. www.nach-russland.de oder www.touristica.de/onegin/hp/. Um sich mit der Geschichte und Kultur des größten Landes der Erde vertraut zu machen, bieten die Bücher „Reisegast in Russland“ oder „Kulturschock Russland“ und die Internetseite www.russlandsuche.net einen wirklich guten Einstieg. Aufbauend auf den Erfahrungen früherer Langzeitfreiwilliger wollen wir euch auf den folgenden Seiten auf einige Aspekte des Lebens aufmerksam machen, die in Russland anders funktionieren

als bei uns. In immer wieder eingeworfenen Quizfragen könnt ihr euer Wissen auf die Probe stellen.

Abgeschnitten von der Welt?

Es gibt viele Gründe, warum eine der ersten Handlungen auf russischem Boden der Versuch ist, ein Telefonat zu führen. Es gibt allerdings nur einen Weg, dieses Ziel auch an einem öffentlichen Münz- oder Kartentelefon zu erreichen – ihr müsst, nachdem sich der Gesprächspartner meldet, die Taste mit dem Quadrat drücken, denn nur so wird die Verbindung hergestellt und euer Gesprächspartner kann euch auch tatsächlich hören! Diese Telefone dienen aber meist nur innerstädtischen Gesprächen. Sehr viel praktischer ist es, sich für wenige Euro eine SIM-Karte für das mitgebrachte Handy zu kaufen. Die gibt es an fast jeder Ecke. So könnt ihr euer Guthaben abtelefonieren und bei



Bedarf wieder aufladen. Allerdings muss die SIM-Karte mancherorts noch auf einen russischen Pass registriert werden. Wenn das der Fall ist, bittet einfach Freunde oder Bekannte darum.

Für Gespräche ins Ausland gibt es ebenfalls Prepaid-Karten, die man an Telefonen in Postämtern oder über einen privaten Anschluss abtelefoniert. Billiger ist es jedoch, sich von zu Hause einfach auf einem Festnetztelefon anrufen zu lassen. Günstige Vorwahlen von Deutschland nach Russland findet ihr unter www.billigertelefonieren.de. Auch diejenigen unter euch, die den Kontakt zur Heimat mit E-Mails vorziehen, seien beruhigt – in jeder größeren Stadt gibt es mittlerweile Internetcafés, private Anschlüsse sind ebenfalls verbreitet. Der Kommunikation mit den Daheimgebliebenen steht also kaum etwas im Wege.

Euer leibliches Wohl

Russland ist für seine Gastfreundschaft bekannt, wobei das gemeinsame Speisen am Esstisch eine große Rolle spielt. Schnell werdet ihr die Unterschiede zwischen dem deutschen und russischen Essen feststellen. Nicht nur für eure festliche Begrüßung, sondern generell gilt, dass Russen viel häufiger warme Speisen essen als Deutsche. Ihr werdet beobachten, dass ohne Brot als Beilage eigentlich kein russisches Essen komplett ist. Etwas gewöhnungsbedürftig ist die Tatsache, dass viel häufiger als bei uns Mayonnaise verwendet wird. Allerdings solltet ihr euch trotzdem nicht die damit angemachten vielfältigen Salatkreationen entgehen lassen. Neben Kartoffeln, Nudeln oder Reis kommen auch viele Getreidearten in Form von Breien auf den Tisch, was vielleicht nicht jedermanns Geschmack entspricht. Getreidebreie mit Milch gekocht sind

morgens sehr beliebt. Obst und Gemüse kommen meist aus dem heimischen Garten und beeinflussen die russische Küche saisonal. Falls ihr Vegetarier seid, solltet ihr euch darauf einstellen, dass es nicht so einfach sein wird, entsprechendes Essen an Imbissen oder in Gaststätten zu finden, abgesehen von Kartoffel- und Krautpüroffen an kleinen Ständen wie z. B. bei Babuschkas (zu dt. Großmütterchen) oder Bliny (zu dt. Eierkuchen/Pfannkuchen). Auch werdet ihr immer wieder mit Fragen nach dem Warum konfrontiert werden.

Zum Thema Getränke lässt sich sagen: Das Hauptgetränk in Russland ist nicht Wodka, sondern schwarzer Tee. Dieser wird über den ganzen Tag getrunken, wozu auch gern eingekochte Früchte gelöffelt werden (sog. Warenje). Früchte- und Kräutertees im Teebeutel findet man meist nur in gut sortierten großen Supermärk-

ten. Auf den Märkten kann man aber getrocknete Pfefferminze sowie Kräutermischungen kaufen und zu Tees aufkochen.

Kaffeetrinker seien vorgewarnt, sie werden sich hauptsächlich mit Instantkaffee begnügen müssen. Mineralwasserliebhaber sollten sich auf überwiegend salzige Wässerchen einstellen – oder auf stilles Wasser, z. B. von Bonaqua, zurückgreifen. Unbedingt kosten sollte man das Erfrischungsgetränk Kwas. Dieses aus gegärtem Roggen gewonnene Getränk schmeckt leicht säuerlich, manchmal auch nach Minze, und wird in Bechern oder Plastikflaschen auf der Straße verkauft.

Die Tücken des Alltags

Einkaufen

Falls ihr in die Verlegenheit kommt, selbst einkaufen zu müssen, kann es etwas abenteuerlich werden. Wenn ihr kein oder wenig Russisch spricht, sind die Selbst-



bedienungsläden und Supermärkte nach westlichem Vorbild wohl der einfachste Weg. Lebensmittel, vor allem Obst und Gemüse, kauft man allerdings besser und billiger auf den Märkten. Hier kann man sich mit Zeigen gut behelfen. Auch bei den unzähligen Kiosken hat sich diese Methode bewährt. Schwierig wird es in althergebrachten Geschäften mit dem berühmten Thekensystem. Dort kann man sich nicht selbst aus den Regalen bedienen, sondern muss zu allererst bei der Verkäuferin die Preise erfragen und beim Bezahlen an einer zentralen Kasse korrekt wiedergeben. Jedoch gibt es diese Läden immer seltener.



① Stell dir vor, es ist Samstagabend. Eine russische Freundin ruft dich an und kündigt ihren Spontanbesuch für den morgigen Abend an. Erst nachdem du zugesagt hast, fällt dir

ein, dass du gar nichts mehr zu essen im Haus hast.

- a) Du ärgerst dich über deine vorschnelle Zusage und überlegst, von wem du dir was borgen könntest.
- b) Du machst dir gar keine Sorgen, sondern überlegst in Ruhe, was du kochen möchtest. Am nächsten Tag bleibt immer noch genügend Zeit, alles einzukaufen, weil Läden und Märkte abends sowie am Wochenende geöffnet haben.

② Du bist in einem dieser Läden mit Ladentheke gelandet, weil man dir gesagt hat, dass es nur hier Teelichter gibt. Du siehst sie auch schon auf dem obersten Regal hinter der Verkäuferin liegen. Sie sitzt davor und ist in ein anscheinend interessantes Buch vertieft und hat dich noch nicht bemerkt. Was tust du?

- a) Du unterbrichst sie höflich, aber bestimmt beim Lesen ihrer Lektüre. Du sagst einfach, was du haben willst.
- b) Du trittst etwas näher und hoffst, sie bemerkt, dass sie es bei dir mit einem Kunden zu tun hat.

Wasser

Im Sommer kann es passieren, dass es ein paar Wochen lang kein heißes Leitungswasser gibt, weil es bei der Reparatur der Leitungen zentral abgestellt wird. Da es etwas gewöhnungsbedürftig ist, sich mit dem verbleibenden eiskalten Wasser zu duschen und Haare zu waschen, sollte man einfach Wasser mit einem Topf oder Wasserkocher erhitzen und mit dem kalten Wasser aus der Leitung mischen.

Dies ist auch ein guter Zeitpunkt, um die bekannte russische Banja, die Dampfsauna, auszuprobieren. Während man bei uns aus Gesundheitsgründen und zur Entspannung in die Sauna geht, wollen die Russen in der Banja vor allem eines: porentief sauber werden. Die heiße und feuchte Luft erzeugt das Gefühl, dass alle Keime von der Haut verdampfen. Ein leichtes Schlagen des Körpers mit Birkenzweigen löst gleichzeitig die abgestorbenen Hautschuppen. Wer es ausprobiert hat, wird dieses Körpergefühl nach

dem Besuch einer Banja nicht mehr missen wollen. Mancherorts wird sogar ganzjährig zu festgelegten Tageszeiten, vor allem tagsüber und nachts, das Wasser komplett abgestellt. Da dies aber bekannt ist, kann man sich gut mit Wassertonnen im Bad und in der Küche behelfen.

Öffentliche Verkehrsmittel

Innerhalb der Städte fahren Busse, Oberleitungsbusse, Straßenbahnen, z. T. die Metro, Sammeltaxis oder Minibusse, die sogenannten Marschrutkas. Auf dieses schnellste, wenn auch nicht sicherste öffentliche Verkehrsmittel beziehen sich die folgenden Fragen des kleinen Quiz.

Und noch ein Tipp: Ihr werdet schnell sehen, dass besonders zu Stoßzeiten viel Betrieb an den Haltestellen ist. Ihr müsst lernen zu drängeln wie die Einheimischen, um in manche Busse hinein zu kommen. Keine falsche Höflichkeit, denn meist ist weder der nächste Bus noch der übernächste und auch nicht der darauf folgende weniger voll.



3 Du wurdest für den nächsten Tag zu einem Treffen ins Stadtzentrum eingeladen. Um dorthin

zu kommen, wirst du zum ersten Mal mit dem Bus fahren. Was tust du?

- a) Du bist nervös, denn du möchtest natürlich nicht zu spät kommen. Deshalb gehst du schon mal am Abend zuvor zur Bushaltestelle und schaust am Fahrplan nach den Zeiten.
- b) Du freust dich auf das Treffen. Du gehst rechtzeitig zur Haltestelle und wartest einfach, bis dein Bus kommt, weil du weißt, dass es keine Fahrpläne mit konkreten Abfahrtszeiten gibt.

4 Der Minibus ist gekommen und du hast einen Platz in der hintersten Reihe gefunden. Plötzlich fällt dir ein, dass du gar keinen Fahrschein dabei hast.

- a) Keine Panik, du wirst beim Aussteigen bezahlen.
- b) Mist. Du hast vergessen einen Fahrschein am Automaten zu holen. Bei dem Gedränge kommst du nicht zum Fahrer vor, um zu bezahlen. Jetzt hoffst du, dass keine Kontrolle kommt und du Strafe zahlen musst.

c) Du hast zwar kein passendes Geld, aber gibst den Schein einfach der Person vor dir. Die gibt es auch weiter, so dass es irgendwann beim Fahrer ankommt. Auf diesem Weg erreicht dich auch dein Wechselgeld.

5 Es ist an der Zeit auszustiegen, du siehst deine Freunde schon an der Ecke stehen. Was tust du?

- a) Du wartest bis der Bus die Haltestelle erreicht und anhält.
- b) Du bittest den Fahrer anzuhalten.
- c) Du hast dem Fahrer beim Einsteigen gesagt, wo du aussteigen möchtest.

Was macht einen Russlandbesuch so besonders?

Wenn man Russen charakterisieren möchte, fallen einem sofort Dinge wie Lebensfreude und Improvisationstalent ein. Wenn ihr die Chance bekommt mit russischen Freunden einen Tag in der freien Natur zu verbringen, werdet ihr beides erleben – wie die Pfadfinder ist jeder in der Lage, ein Lagerfeuer zu errichten und leckeres Schaschlik zu grillen. Wenn die Gitarre rausgeholt und die ersten Lieder angestimmt werden, vergisst man auch die Mücken.

Wenn man so freundlich aufgenommen wird, möchte man natürlich auch etwas zurückgeben. Russen sind sehr interessiert an der Welt jenseits ihrer Grenzen. Aber es sei gesagt, dass Russen sehr patriotisch sind und das auch von anderen erwarten. Haltet euch deshalb mit Kritik an der eigenen Heimat zurück, da dies befremdend wirken würde. Seid vorbereitet auf

ganz viele Fragen zum Leben in Deutschland, zu Schul- und Studienbedingungen, über Lebensmittel- und Wohnungspreise bis hin zum Einkommen. Ein Thema, das mit älteren Leuten fast zwangsläufig auf den Tisch kommt, ist der Zweite Weltkrieg, da das Andenken an die Verstorbenen fast überall präsent und natürlich die Meinung eines Deutschen von großem Interesse ist.

Wenn ihr es mit Germanistikstudenten zu tun bekommt, werdet ihr erstaunt sein über die Sprichwörter, Verse und Lieder, die sie gelernt haben und für typisch deutsch halten. Je nach Lehrer und Lehrbuch können sie sehr unmodern und unbekannt sein. Es kann euch auch gut passieren, dass euch alte Leute auf der Straße mit vor Jahrzehnten gelernten deutschen Gedichten verblüffen. Was euch viel Achtung einbringen wird, ist das Aufsagen von Puschkinversen auf Russisch.



Auch schon mal etwas von aktueller russischer Musik gehört zu haben, wird man euch hoch anrechnen. Genauso ist es schön, aktuelle deutsche Musik dabeizuhaben, um zu zeigen, dass wir noch mehr zu bieten haben als Rammstein und Tokio Hotel, was als repräsentativ für die deutsche Musikszene zu gelten scheint.

Und wenn ihr mit vielen Eindrücken wieder nach Hause gekommen seid und sehnsüchtig an Russland zurückdenkt, werdet ihr entdecken, dass man sich in vielen deutschen Städten ein kleines Stückchen Russland in die eigenen vier Wände holen kann. Oftmals findest du in russischen Lebensmittelläden das typische Sauerteigbrot, Pelmeni oder Süßigkeiten. Über spezielle Seiten im Internet (z. B. www.russland-journal.de) hast du Zugang zu Musik, Büchern, Filmen, Kochrezepten etc.

Auflösung der Stolpersteine



- 1b)
- 2a) Wenn die Verkäuferin nicht reagiert, während man an der Theke steht, macht man sie mit einem freundlich-energisches „dewuschka“ (Mädchen, junge Frau) auf sich aufmerksam. Dies machen auch Russen so. In vielen Geschäften sind die Verkäuferinnen immer noch recht unfreundlich, was zum einen am geringen Gehalt liegt und der damit einhergehenden fehlenden Motivation, zum anderen an aus Sowjetzeiten stammenden Auflagen, nicht zu freundlich zu Kunden zu sein, was einer Verkäuferin als „Sonderbehandlung“ ausgelegt werden konnte.
- 3b)
- 4a) oder c)
- 5b) In Marschrutkas (Minibussen) muss man laut und deutlich seinen Haltewunsch mit „Na ostanowke poschalujsta“ anmelden.

Literaturtipps:

Meißner, Barbara; Reuther, Henrike (2007): Glasok - Ein Reisebegleiter für Russland. Hamburg. (www.stiftung-drja.de).

Johenning, Heike Maria (2007): Moskau, Reise Know-how Verlag Peter Rump GmbH, Bielefeld.

Liska, Katrin (2006): Reisegast in Russland, aus der Reihe Iwanowski's Fremde Kulturen: verstehen und erleben.

Löwe, Barbara (2008): Kulturschock Russland, Reise Know-how Verlag, Bielefeld.

Richmond, Simon u. a. (2006): Russia and Belarus, Lonely Planet Publications.

Trescher Reisen (2003): In dieser Reihe sind viele interessante Reiseführer zu verschiedenen Regionen Russlands erschienen, z.B. Evelyn Scheer, Andrea Hapke, Moskau und der Goldene Ring. Altrussische Städte an Moskva, Oka und Volga, Trescher-Reisen, Berlin.

Links:

www.deutsch-russisches-forum.de, www.russlandinfo.de, www.russlandonline.ru

Podcasts: *Natashas „Russisch (kennen)lernen“* – Mischung aus Sprachkurs für Anfänger und interessanten Informationssegmenten, www.natcast.de

RuPod – leider stillgelegt, aber Sammlung interessanter Beiträge zu Geschichte und aktueller Politik www.deutschland-radio.de/rupod/rpd.html

Nachrichten: www.russland.ru, www.aktuell.ru, www.russland-aktuell.ru, www.russiajournal.de, Moskauer Deutsche Zeitung www.mdz-moskau.eu

Autor:

Sandra Kowalski arbeitet bei Service Civil International - Deutscher Zweig e.V.